

Bild 1

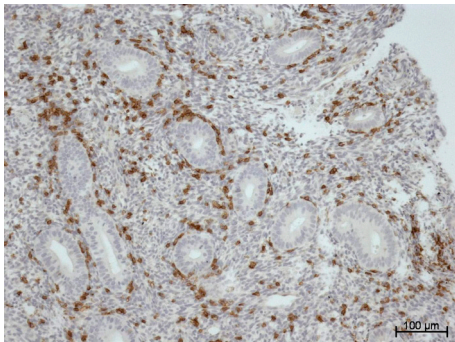


Bild 2

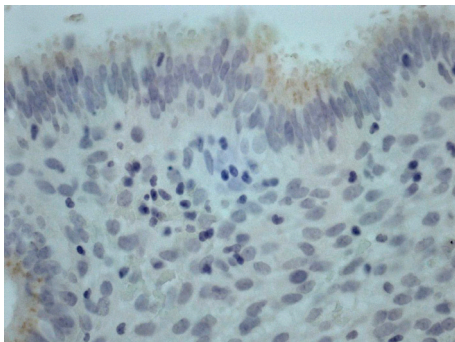


Bild 3

Nachweis von uterinen NK-Zellen in der Gebärmutter Schleimhaut (braun gefärbt, Bild 1 normal, Bild 2 erhöht), Negativkontrolle (Bild 3)

Kontakt:

bei Befundfragen:
Prof. Dr. Udo Markert,
Placenta-Labor, Abteilung für Geburtshilfe
Universitätsklinikum Jena
markert@med.uni-jena.de

bei Fragen zum Probenversand und Bearbeitungsstand:
Dipl. biol. Maja Weber
Placenta-Labor, Abteilung für Geburtshilfe
Universitätsklinikum Jena
Maja.Weber@med.uni-jena.de

bei Behandlungs- und Therapiefragen:
Prof. Dr. med. Bettina Toth,
Universitäts-Frauenklinik Heidelberg, Abteilung für Gyn.
Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
bettina.toth@med.uni-heidelberg.de

Analyse uteriner NK-Zellen bei **habituellen Aborten** und **Implantationsversagen**



Infobroschüre

www.placenta-labor.de

Sehr geehrte Patientin,

Natürliche Killerzellen (NK-Zellen) sind ein wichtiger Bestandteil unserer angeborenen Immunabwehr. Die natürliche Funktion dieser Zellen besteht in der Erkennung und Abwehr von Virus-infizierten Zellen oder Krebszellen.

Aktuelle Studienergebnisse legen nahe, dass NK-Zellen zu den wichtigsten Immunzellen während der frühen Schwangerschaft gehören. So sind 70% der weißen Blutkörperchen in der Placenta („Mutterkuchen“) im ersten Drittel der Schwangerschaft NK-Zellen.

In internationalen Studien konnte gezeigt werden, dass NK-Zellen sowohl im Blut als auch in der Gebärmutter-schleimhaut bei Frauen mit Implantationsversagen oder mit vermehrten Fehlgeburten eine erhöhte Konzentration aufweisen. Möglicherweise führen vermehrte NK-Zellen im Bereich der Gebärmutter-schleimhaut zu einer Abstoßungsreaktion bzw. verhindern die Einnistung des Embryos.

Die Untersuchung auf NK-Zellen in der Gebärmutter-schleimhaut, also uterine NK-Zellen (uNK-Zellen) kann bei Ihrem betreuenden Frauenarzt/Frauenärztin erfolgen. Der Eingriff, bei welchem Zellen aus der Gebärmutter-schleimhaut entnommen werden, kann ohne Narkose ambulant durchgeführt werden. Wir empfehlen die Durchführung zwischen dem 21. und 24. Zyklustag. Im Placenta-Labor der Universitäts-Frauenklinik Jena werden dann mit Hilfe spezifischer Untersuchungsmethoden die Zellen der Gebärmutter-schleimhaut auf die Konzentration, bzw. die Menge, an uNK-Zellen untersucht.

Dabei wird sowohl die Anzahl der uNK als auch die Lokalisation und das umliegende Gewebe mit beurteilt.

Nach Vorliegen aller Befunde wird Sie Ihr betreuender Frauenarzt/Frauenärztin auf die Möglichkeiten einer Behandlung hinweisen. Es gibt verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen und Studien darüber, welche Therapien bei Frauen mit vermehrten uNK-Zellen hilfreich sein können.

Wir wünschen Ihnen für Ihren weiteren Behandlungsverlauf alles Gute,



Prof. Dr. B. Toth



Prof. Dr. U. Markert

Kosten

(gemäß der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ))

Immunhistochemischer Nachweis
von uNK: GOÄ 4088 (80,44 Euro)

Histologische Bearbeitung des Gewebes:
GOÄ 4800 (29,10 Euro)

Gesamtkosten: 109,54 Euro

Es können zusätzlich Versandkosten anfallen in Höhe von: 4,10 Euro